

# WÄR ISCH DE WYLER ?

Volksstück in 3 Akten von JEAN MEYER

ZH 5 D 5 H 3 Bilder: Wohnstube, Vorplatz einer kleinen Ranch, Sitzbank vor Dorffriedhof.

Elsa Kunz, eher durch ein ungefreutes Leben als durch das Alter gekennzeichnet, mangelt es an Lebenswillen. An ihrem 70. Geburtstag erzählt sie ihrem Enkelkind Silvia und deren Freund erstmals näheres über ihre recht glückliche, nun aber weit zurückliegende erste Ehe mit Alfred Wyler und die Umstände dessen spurlosen Verschwindens.

Der Dorfpfarrer entsinnt sich, von seinem Amtsvorgänger einen Hinweis auf den damaligen Aufenthalt Wylers erhalten zu haben. Auf einer Ferienreise im Westen Kanadas treffen Silvia und deren Begleitung auf Wyler, der sich zwar nicht zu erkennen gibt, aber insgeheim von seinem seinerzeitigen Fehlverhalten überzeugen lässt.

Grossväterliche Gefühle zu Silvia mögen mitgeholfen haben, dass sich Wyler kurz nach der Wegreise seines Besuches zu einem Flug in die Schweiz entschliesst. Dieser verzögert sich aber, und so fällt seine Ankunft in Brätschikon mit der Beerdigung von Elsa Kunz zusammen. Wie rasch auch Freude dem Leid folgen kann, zeigt der Schluss des Stücks.

Eine besinnliche Dorfgeschichte mit Ueberraschungen.

## **Zum Aufführungsrecht**

- Das Recht zur Aufführung erteilt der VOLKSVERLAG ELGG, 3123 Belp, Telefon 031 814209. Täglich von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.
- Der Bezug der nötigen Texthefte – Anzahl Rollen plus 1 – berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüberhinaus angemessene Tantiemen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Nummern aus diesem Textheft ist tantiemenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende* Spielgruppe die Tantiemen zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes ist nicht gestattet, auch nicht teilweise.
- Übertragungen in andere Mundarten sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet. Die Adresse des Autors vermittelt der Verlag.
- Widerhandlungen gegen diese urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.

«Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas «Gegebenes» hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst von einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste. Auch die Arbeit eines Verfassers ist ihres Lohnes wert.»

Rudolf Joho

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und wünschen Ihnen bei Ihrem Hobby «Theater» viel Vergnügen!

## Personen:

Alfred Wyler (72)  
Elsa Kunz, dessen 1.Frau (70)  
Erwin Kunz, deren 2.Mann (70)  
Susanne Kunz, Tochter Elsa (45)  
Silvia Kunz, Tochter Sus (25)  
Paul Berger, deren Freund (27)  
Eugen Frey, Arzt (40)  
Vreni Frey, dessen Frau (35)  
Xaver Hinnen, Pfarrer (60)  
Ida Schibli, Nachbarin Wylers (50)

## Abkürzungen:

Alf  
Els  
Erw  
Sus  
Sil  
Pau  
Eug  
Vre  
Xav  
Ida

Zeit: Gegenwart

V O L K S V E R L A G   E L G G , 1 9 8 9

1. AKTIn der Wohnstube der Elsa Kunz

Els schläft in einem Liegestuhl.

Sil und Pau klopfen und treten ein, sie mit Blumenstrauß, er mit Päckli)

Sil S Grosi schlaft - gsehsch Paul, mir händ richtig vermuertet, sie isch wieder emal eleige.

Pau Da cha mer allerdings nöd vonere fröhliche Geburtstagsparty rede by dynere Grosmutter.

Sil En armi Frau, und erscht no so chrank wie sie isch!

Pau Mir lönd sie vorläufig am gschydschte schlafe.

Sil De Grossvater wird wohl bald uftauche. Hoffetli dänkt er dra, dass syni Frau siebezgi worde isch hät!

Pau Säb würd mi wundere (legt Päckli auf den Tisch)

Sil Ich schtell no schnäll d Blueme in e Vase (geht hinaus)

Els (erwacht und entdeckt Paul) ...du bisch da, Paul? ...das freut mi jetz!

Pau (begibt sich zu Elsa) Grüezi Frau Kuenz!

Els Grüess dich Paul (sieht sich um) ...wo isch dänn s Silveli?

Pau Sie isch numme schnäll id Chuchi - aber by däre Glägeheit möchtene grad emal härzli gratuliere zu ihrem Siebezgische, Frau Kuenz!

Els (drückt Pauls Hand) Du und s Silveli händs nöd vergässe, gäll! I dank der vielmal!

Pau Alles Gueti, Frau Kuenz, und vor allem wünschene, dass sie rächt bald wieder gsund wärdet und roti Bäggli überchömmet.

Els Ja, ja, gsund sy und fröhli sy, ...das wird i wohl nie meh chönne.

Sil Grosi! (stellt Blumen auf Tisch, umarmt und küsst Elsa) Grosi, i wünsch der alles Gueti zu dym Geburtstag! Und lueg doch, dass bald wieder gsund bisch - weisch, siebzgi isch doch no keis Alter!

Els Du bisch halt myn Schatz, Silveli. Wänn du nöd wärsch, wen het i au no uf däre Wält...

Sil Lueg det, Grosi, mir händ der no e paar Blüemli mitbracht und es chlyses Geburtstagsschänkli.

Els Sind das wunderschöni Blüemli! Ihr händ mir scho so viel Blueme bracht, und ich han jedesmal Freud dra.

Sil Das wüsset mer doch, Grosi.

Els So viel Gäld usgä für mich...

Sil Ae wo! ...wo isch de Grossvater?

Els De Erwin isch go poschte. Er wird wohl öpe cho. ...isch säb Päckli det scho uf em Tisch gschtande?

Pau Das isch doch euses Geburtstagsschänkli, Frau Kuenz.

Els Eues Geburtstagsschänkli? Für mich es Geburtstagsschänkli! Aber ihr händ doch scho Blueme bracht!

Sil Söllet mers uftue, Grosi?

Els Ja, tüents nur uf - suscht isch es dänn uf eimal nüme da.

Sil und Pau wechseln Blicke und öffnen.

Els Wänn ich dich nöd het, Silveli, dänn het ich gar niemert meh!

Sil Aber de Grossvater isch doch au no da.  
 Els De Grossvater, ...ja, ja. ...won ich so jung  
     gsy bin wie du, Chind, han ich au nie dänkt,  
     was eim s Läbe no alles bringe chann.  
 Sil (hebt Decke) Lueg da, Grosi, die Kamelhaar-  
     decki git dir sicher schön warm (breitet  
     Decke über Elsa)  
 Els Sind ihr zwei Liebi, soviel usgä für mich!  
     (bedankt sich küssend bei beiden) So ne  
     schöni Decki - die git sicher warm wien es  
     Oefeli.  
 Sil Ja weisch, Wärmi bruchts halt scho zum gsund  
     wärde.  
 Els Kamelhaar häsch gseit? De Alfred hät synerzyt  
     au alles Kamelhaardeckene kauft gha in eusi  
     Usschtür.  
 Pau De Alfred?  
 Sil Em Grosi syn erschte Ma.  
 Gesprächspause  
 Els Silveli, mach nur nie so Dummheite, wien ichs  
     gmacht han.  
 Sil Aber Grosi, du häsch doch nie Dummheite  
     gmacht!  
 Els S brucht mängisch so wenig zunere Dummheit,  
     Chind! Und die chann dänn s ganz Läbe lang  
     a eim hange blybe.  
 Sil Du chasch doch nüt derfür, dass dyn erschte  
     Ma so plötzli ab und devo isch.  
 Gesprächspause.  
 Els Doch, ich bin gschuld gsy - ich ganz eleige!  
 Sil Das tuesch der doch nur yrede, Grosi.  
 Els Was würdisch du mache, Silveli, wänn dyn Paul  
     schmuset mit ere andere uf emene Bänkli?  
 Pau Die würd mer öpis verzelle!  
 Sil Säb isch ganz sicher! Aber häsch en dänn du  
     furtjagt wäge so öpisem?

Els Er isch sälber gange, ohni es Wort z rede  
     mit mer.  
 Pau Dänn hät er sie aber au nie gärn gha! En an-  
     deri go umetrucke und ihne dänn no devolau-  
     fe!  
 Els Viel z gärn hät mich de Alfred gha!  
 Sil Aber dänn het er doch so öpis nöd dörfe ma-  
     che, Grosi!  
 Els Er isch es au nöd gsy - ich bis gsy, wo so  
     ne Dummheit gmacht hät a säbem Dorffäscht.  
 Sil Du, Grosi??  
 Els Ja, ja, Silveli, jetz muesch d Wahret erfahre  
     - s hät mi es ganzes Läbe lang plaget.  
 Sil Aber Grosi...  
 Els I der Musik hät er mitgeschpielt a säbem  
     Fäscht, myn Ma. Und uf eimal holt mi eine  
     zum Tanze - es isch en Schuelschatz gsy,  
     won ich mängs Jahr nümme gseh han. Dänn hä-  
     mer e Fläsche Wy trunke mitenenand und sind  
     gäges Schuelhus füregloffe - und uf em Bänk-  
     li unter de Linde hämer eus umarmet...  
 Sil Und dänn isch dyn Ma dezuecho?  
 Els ...ja, plötzli isch er da gschtande, vor eus  
     zue, ...der Alfred...  
 Pau Und hät de ander zämmegschlage?  
 Els ...er hät mi nu aglueget, bleich und schtarr,  
     mit trurige Auge. Er hät keis Wort gseit,  
     de Alfred. Dänn isch er hei, hät zwei Gufere  
     packt und isch verschwunde, bevor ich zrugg  
     cho bin... Ich han en nie meh gseh sythär...  
     (sinkt in sich)  
 Sil ...wie cha mer au öper, wo mer gärn hät, ei-  
     fach so verla! (streicht Elsa über Wange)  
 Pau Hät er dänn nüt ghöre la vo sich?  
 Sil Und wo häre isch er?

Els ...gly drufabe isch en Bahnposchtbrief cho vonem. Kein Vorwurf, kei böses Wort - er hät nur ein Satz gschriebe: er göng nach Uebersee und chömmi nie meh zrugg. ...und so lieb isch er immer gsy zu mir, de Alfred.

Sil Isch nur guet, händ er kei Chind gha.

Els sinkt erneut in sich)

Pau Viellycht wär er dänn nöd devo und het gredt mit ihne.

Sil Jä, und dä Schuelschatz? Hät dänn dä nöd gwüsst, dass du ghürate gsy bisch - hät dänn dä nur es Abentürli welle mit dir?

Els Dä hät mi dänn es halbs Jahr schpöter ghürate, nachdem ich mich han chönne scheide la vom Alfred.

Sil Isch das de Grossvater gsy??

Els Ja, de Erwin.

Sil (streicheilt Elsa) Grosi! ...gäll, bisch aber nie so richtig glückli worde mit em Grossvater.

Els Nei. ...de Alfred isch immer zwüsche eus gschtande, und das hät er au gmärkt. Ich han immer ghofft, ich chönn am Alfred wenigschtens no emal erchläre, was det uf dem Bänkli gange isch...

Ich bin so müed. ...hilf mer, Silveli, ich möcht is Bett.

Sil und Pau stützen Elsa und geleiten sie hinaus.

Sil Häsch di z fescht ufgregt, Grosi, aber gang jetz nur e chly go ablige; weisch, mir blybet scho no es Wyli da.

Pau (kehrt zurück) ...muess das en schture Hagel gsy sy - wäge so öpisem d Frau hocke la!

Erw tritt ein.

Pau Grüezi Herr Kuenz!

Erw Grüezi. (zieht Jacke aus, entnimmt ihr Zeitung und setzt sich an Tisch)

Pau D Silvia hät ihrer Frau grad is Bett ghulfe - sie isch müed gsy.

Erw D Silvia?

Pau Ja, d Silvia. Sie hät ihrem Grosi es paar Blüemli bracht zum Geburtstag.

Erw Ebe, sie hät ja de Siebezgischt hüt (liest Zeitung)

Pau Es gaht ere meini nöd besser.

Pause

Erw Isch de Dokter scho da gsy?

Pau Ich weiss nöd.

Pause

Erw Und d Susanne?

Pau De Silvia ihri Muetter? ...ich glaub nöd.

Erw Besser, sie chunnt nöd. Mer muess sich ja nur schäme...

Sil Salü Grossvater! (drückt ihm Hand)

Erw Grüezi Silvia. ...hebsch em Elsi Blueme bracht?

Sil Ja, de Paul und ich. Sie isch jetz grad e chly go ablige, s Grosi - s gaht ere nöd e so guet.

Erw Is Schpital muessst sie, hät de Dokter gseit.

Sil Sie hät mers gseit letschthi, sie wot aber nöd.

Erw Well sie nie weiss, was sie wot.

Sil und Pau tauschen Blicke und setzen sich.

Erw liest seine Zeitung

Sil Wänn de Dokter chunnt soll ich sie wecke, hät s Grosi gseit.

Pau Was gnaus fählt ere eigetli - weiss mer immer no nüt?

Sil Drum allwäg wet de Dokter, dass sie is Schpital chunnt.

Erw De Buecher Sepp isch au gschorbe.  
 Sil Was für en Buecher?  
 Erw De Buecher Sepp, wo fröhner gwirtet hät im Leue.  
 Sil Ah, dä? Dä han ich ebe nüme so kännt.  
 Erw Numme zweiesiebezgi isch er worde.  
 Pau No keis Alter!  
 Erw blickt schweigend zu Paul.  
 Sus (vergrämte Alkoholikerin) tritt ein. Sie schaut sich verwundert um.  
 Sil Grüezi Mamme!  
 Pau Grüezi Frau Kuenz!  
 Sus Fräulein Kuenz, immer no Fräulein!  
 Pau Entschuldigung - Fräulein Kuenz.  
 Sus Isch ja schyssewurscht, ghaue oder gschoche... (zu Silvia) ...so, gseht mer ds Fräulein Tochter au wieder emal?  
 Sil (rückt Susanne Stuhl) Sitz ab, Muetter.  
 Sus Wämer no dörf abhocke i däre Wohnig - oder...  
 Erw Grad schtah chasch ja scho lang nüme, versoffis Lueder du!  
 Sus Dasch mym Vater syni Begrüssig - händ ers alli ghört, hä?  
 Erw Schnörr nöd so lut, wecksch no dyni Muetter däne!  
 Sus So, pfuset sie wieder? Hähä, isch au rächt, dänn chiflisch wenigschtens nur du mit mir, oder!  
 Sil Mame!  
 Sus Ddu muesch mer ggar nöd Mmmame säge - bisch einwäg bis Chronauers ufgwachse.  
 Sil Wäge dem bisch dänk glych myni Muetter.  
 Erw Und was für e Muetter!  
 Sus Und was bisch dänn du? Hä? Bisch ämul au myn Vater, oder?

Sil Also schtrytet jetz doch nöd, wo s Grosi Geburtstag hät und so chrank isch!  
 Sus (entdeckt Blumen) Häsch ere du das Züg da kauft, hä?  
 Sil De Paul und ich.  
 Sus Aha, er isch ja au da, dyn Chéri. Papass nur uf, dass er au dänn no dyn Chéri isch, wenn er der en Gof aghänkt hät!  
 Sil Mame!  
 Pau Säb isch uf jede Fall so sicher, wie d Silvia emal zu ihrem Chind sorget, wänn sie Muetter isch, Fräulein Kuenz!  
 Sil wirft sich Paul schluchzend um den Hals.  
 Erw Die Süferi märkt ja nöd, was demit gmeint isch!  
 Sus Geili Böck sind alli! Geili Böck!  
 Es klopft.  
 Erw geht zur Türe.  
 Xav Grüess Gott Herr Kuenz!  
 Erw Grüezi Herr Pfarrer. Chömmet sie nur ie - my Frau schlaft allerdings no.  
 Xav (eintretend) Aexgüsi - ich han ere eigetli nur welle gratuliere zu ihrem Siebezgische. Grüezi mitenand!  
 Sil und Pau: Grüezi Herr Pfarrer!  
 Sus Jetz gits aber nöd scho wieder e Predigt, Hochwürden, oder? Ich han scho eini müesse alone vorig!  
 Erw (bietet Pfarrer seinen Stuhl an) Nähmet sie Platz, Herr Pfarrer - ich muess sowieso e chly a die frisch Luft use mit de Tochter da - sie werdets gmerkt ha...  
 Xav Mer cha niemert zwinge, e Predigt azlose und sie erscht no i sich ufnäh, Fräulein Kuenz.  
 Sus Genau! Säget sie das nur däm da! (deutet zu Erwin)

- Erw By dir nützt s Predige scho lang nüme - da müsst mer radikaler dehinder! Schtahnd uf und chumm jetz mit!
- Sus Wöö, ich chumme ja! Da gseht mers, wie dä mit der Tochter umgaht.
- Erw und Sus verlassen Raum.
- Sil Entschuldigung, Herr Pfarrer.
- Xav Muesch di nöd entschuldige, Silvia. Dyni Muetter häts ebe nie leicht gha - sie chann eim nur leid tue. ...so, da han i no öpis chlyses mitbracht für dyni Grossmuetter (setzt sich) ...es schtaht nöd guet um sie? (legt Päckli auf Tisch)
- Sil Nei, gar nöd. Wo mer cho sind hät sie es Wyli gredt mit eus, dänn hät sie aber uf eimal is Bett welle.
- Xav Es isch so schön, wie wenigschtens du no um d Frau Kuenz luegisch!
- Sil Sie isch au myni Grossmuetter!
- Pau Ok, Silvia, aber weisch, sie hät ja au no en Ma und e Tochter.
- Xav Da händ sie scho rächt, Herr ...., Herr Berger, gället sie, - wänns da und det e chly meh schtimme würd i de Familie, dänn wär mängs besser uf däre Wält!
- Sil S Grosi hät wieder emal vo ihrem erschte Ma verzellt...
- Xav Hät sie?
- Pau De Silvia ihri Grossmuetter hät offebar nie chönne vergässe...
- Xav Ihr wüsset also, ...was synerzyt gsy isch?
- Sil Hüt hät sie s eus verzellt.
- Pau Hät sie s ihne au gseit?
- Xav Ja, mir au.
- Sil Was isch ächt das für en Mänsch gsy, dä Al-

- fred Wyler da, wo s Grosi nie chann vergässe?
- Xav En sänkrächte, ruhige Burscht soll er gsy sy. De Pfarrer Beck, myn Amtsvorgänger, hät en nur chönne lobe.
- Sil Aber wieso isch er dänn e so plötzli ewäg vom Grosi - er hetti mit synere Frau doch zerscht emal chönne rede nach dem Vorfall uf em Bänkli!
- Xav De Alfred Wyler isch us ere eifache Arbeiterfamilie cho. Er isch sehr guet erzoge worde. Aber churz nach synere Lehrzyt isch öpis schrecklichs passiert: syni Eltere und syni Schwöschter sind bymene Velotürli ums Läbe cho. En betrunkene Automobilischt hät sie bym Ueberhole gschtreift und e Felswand abedruckt.
- Sil Vo dem händ mer myni Pflägeltore scho mal verzellt - es muess grauehaft gsy sy!
- Xav Ja, ganz grauehaft! De Alfred Wyler, wo als letschte gfahre isch, häts nöd breicht - er hät aber s ganz Unglück müesse mitaluege.
- Pau Wahnsinn! Und dä Autofahrer?
- Xav Dä isch schtraffrei blybe - s Gricht hät em offebar meh glaubt als em Alfred Wyler.
- Pau Das isch ja nöd zum glaube!
- Xav I dem junge Ma inne muess dänn einiges vorgange sy, und wahrschynli hät das schreckliche Unglück dänn au zu sym Verhalte by säbem Dorffäscht gfuehrt. Es zweits Mal muess für ihn e ganzi Wält zämmebroche sy.
- Pau Aber trotzdem...
- Xav S isch ebe mängisch schwer, in en Mänsch ine z gseh.
- Sil Und hät mer denn wirkli nie erfahre, wohi

- dass er gange isch - und ob er überhaupt no läbt?
- Xav Seinzig Läbeszeiche hät synerzyt no myn Vorgänger übercho: en Check uf e grösseri Summe, mit em Hiwys, es sygi für de Unterhalt vom Grab vo de Familie Wyler. Abgeschickt isch er worde imene unbekannte Ort in Kanada.
- Sil In Kanada?
- Pau Aber Kanada isch doch nöd usserhalb vo de Wält!
- Sil Wie hät dänn dä Ort gheisse?
- Xav Da müsst i zerscht emal churz naluege - nur nütze dürfts chum meh öpis nach so viele Jahre.
- Pau Trotzdem, Herr Pfarrer, würdet sie bitte gly emal naluege - d Silvia und ich tätet alles, um de Frau Kuenz chönne z hälfe.
- Sil Bitte, Herr Pfarrer!
- Xav Ihr chömmet hüt no myn Bscheid über, aber machet eu e kei Illusione. Sälbscht wänn ihr de Alfred Wyler chönntet ufschpüre: vergässet nöd, dass d Frau Kuenz ja bald 50 Jahr vo ihrem erschte Ma gschiede isch und nüt meh von em erwarte chann.
- Sil Um das gahts em Grosi sicher nöd. Sie isch es doch, wo em Alfred Wyler öpis schuldig isch!
- Pau En Erchlärig wahrschynli, dass uf dem Bänkli unter de Linde damals nüt schlimms passiert isch...
- Sil Oepis unüberleits, aber harmloses.
- Eug klopft und tritt ein. Begrüssung.
- Xav (eilig) Ihr chönntet no rächt ha, ...ihr chönntet no rächt ha! Ich chumme sofort wie-

- der zrugg mit em Bscheid! Aber macht eu e kei z fruehni Hoffnige, gället! (eilends ab)
- Eug Was hagels isch dänn mit em Pfarrer los uf eimal?
- Sil Vermuetli hät er en Ahaltpunkt, wo mer de Alfred Wyler chönnti finde - er hebi synerzyt emal Gäld gschickt us Kanada fürs Grab vo synere Familie.
- Eug ...Alfred Wyler? Das isch doch emal de Magsy vo de Frau Kuenz, ...vo ihrere Grossmuetter?
- Sil Ja, bevor sie de Grossvater ghürate hät.
- Eug Sie hät mer letschthi emal verzellt vo dem Alfred Wyler. Und nachhär han ich irgendwie gschpürt, dass da en Grund zu ihrem fehlende Läbeswillie chönnti lige...
- Pau Mir sind sogar überzoge devo!
- Eug Isch d Frau Kuenz im Bett?
- Sil Ja, sie isch plötzli so müed worde.
- Eug Die guet Frau söt dringend is Schpital, aber sie wehrt sich mit Händ und Füess degäge. ...ich gang emal dure zuenere. (ab)
- Sil Das isch s einzig, wo s Grosi wieder chönnt uf d Bei bringe: em Wyler chönne z säge, dass sie en nie betroge hät. Aber wie finde?
- Pau Ich haus uf Bern! Ueber eusi diplomatisch Verträig z Kanada sett doch öpis z erfahre sy!
- Sil Meinsch, Schatz?
- Pau (küsst Silvia) Mir müents halt versueche! ...aber was seit ächt dyn Grossvater dezue, de Kuenz?
- Sil Dä cha doch nüt degäge ha, dä muess doch au wüsse, um was es gaht!

Pau En sonderbare Mänsch, dä Kuenz! Isch er ei-  
getli immer so dischtanziert gsy zu dynere  
Grossmuetter?  
 Sil Weisch ja, sie chömmet sowyt us mitenand,  
aber vonere grosse Liebi hät mer sicher nie  
chönne rede.  
 Pau Nöd wie by eus?  
 Sil (küsst Paul) Sicher nöd wie by eus!  
 Pau Das händ dyni Grossmuetter und dä Alfred Wy-  
ler viellycht au emal gseit...  
 Sil Würdisch mer du au e so devolaufe, wenn mi  
verwütsche würdisch?  
 Pau Das chann mer gar nöd vorschelle.  
 Sil Ebe, gsehsch, das cha so überraschend cho!  
 Pau So hör jetz mit dem Blödsinn!  
 Sil Häsch rächt, me soll de Tüfel nöd ad Wand  
male.  
 Pau Und dyni Muetter? Isch dyn Grossvater dänn  
fruehner wirkli besser us-cho mit ere?  
 Sil Irgend en Schatte muess immer gsy sy zwüsche  
däne beide. De Grossvater syg immer sehr  
hart und schträng gsy. Drum isch sie doch  
au iegheit uf de erscht bescht Ma.  
 Pau Dass dyni Muetter nie hät öpis verlute la  
über dyn unbekannte Vater?  
 Sil S Grosi hät emal gseit, er sygi ghürate gsy  
und heb en Hufe Gäld gha.  
 Pau ...vo däm du und dyni Muetter nie öpis gseh  
händ!  
 Sil Doch, d Muetter muess irgendwänn emal e grös-  
seri Abfindig übercho ha. Und bevor sie  
agfange trinke hät, sig sie immer flyssig  
und schparsam gsy.  
 Pau Nur eis hät sie offebar nie welle wahrha:  
dass du ihri Tochter bisch!

Sil Da gsehsch, und in e sone Familie wotsch du  
iehürate!  
 Pau (küsst Silvia) Ich hürate schliessli dich  
emal und nöd dyni Familie!  
 Sil Wieso bisch dänn e so bsorgt ums Grosi?  
 Pau Wieso bisch es du?  
 Sil fällt Paul um den Hals, in diesem Moment  
tritt aber Dr.Frey ein.  
 Eug Ou, äxgüsi, aber lönd eu nöd schtöre!  
 Pau Das säget grad sie, Herr Dokter, wo doch s  
Chüsse absolut unhygienisch soll sy...  
 Eug Unhygienisch?? Aha! Jä, wüsset sie, en unhy-  
gienische Chuss isch immer no viel gsünder  
als e schterili Liebi!  
 Verhaltenes Gelächter.  
 Sil Wie gahts mynere Grossmuetter, Herr Dokter?  
 Pau Besser?  
 Eug Gar nöd. Ich mach mer rächt Sorge um sie.  
 Xav (klopft kurz und tritt ein) So, ich ha mers  
notiert (entfaltet Zettel) - Smithers heisst  
dä Ort, in Kanada B.C., das isch Britisch  
Kolumbia, ganz im Weschte änne.  
 Pau Smithers? No nie ghört.  
 Sil Viellycht findet mers im Atlas.  
 Eug Ihr suechet en Ortschaft in Britisch Kolum-  
bia? Det häre hauets myni Frau und ich doch  
id Ferie de nöchscht Monet, miteme Wohnmo-  
bil!  
 Sil Was? Sie göhnd det häre id Ferie, Herr Dok-  
ter?  
 Eug Smithers? Hä, das han ich doch gläse uf de  
Charte - das muess sogar nöime lige, wo mer  
durefahret!  
 Xav Das gseht ja uf eimal nach ere chlyne Chance  
us, gshend er!

Sil Allerdings, wer weiss!  
 Eug Jetz schticht mi aber glych de Gwunder: um was gahts dänn überhaupt?  
 Xav Das dürft ihne d Silvia und de Herr Berger da am beschte sälber verzelle. Chann ich zu de Frau Kuenz dure, Herr Dokter?  
 Eug Sälbverschtändli chönnt sie dure. D Frau Kuenz isch wach, sie muess aber liege blybe.  
 Eug geht ins Nebenzimmer.  
 Pau Mietet sie dänn es Wohnmobil in Kanada, Herr Dokter?  
 Eug Ja, mir flüget nach Vancouver und det übernähmet mer für drei Wuche so nes fahrbars Hotel.  
 Pau (aufgeregt) ...du, Silvia, ...jä, händ sie dänn das Wohnmobil scho müesse vorbschtele?  
 Eug Scho im Winter, suscht gits schynts nüt meh rächts.  
 Pau (enttäuscht) Schad! Was meinsch Schatz, das währet doch au emal Ferie für eus gsy. Dänn hetet mer chönne in ..., in ...  
 Eug Smithers...  
 Pau ...ja, in Smithers und in allne Näschter drumume nach em Alfred Wyler go fröge!  
 Sil Das wärs - und wänn mer d Hochsig müesstet verschiebe! ...meinet sie, es gäb gar nüt meh sönigs z miete, Herr Dokter?  
 Eug Ich weiss wirkli nöd, so wenig Wuche vor de Ferie. Aber prässiert das dänn so?  
 Sil Und wie das pressiert! Mynere Grossmuetter ihre Ma - ihre erschi Ma - chönnti det änne irgendwo diheime sy, das hät jetz grad de Pfarrer gseit, und wämer mit däm go rede chönntit!  
 Pau Das isch es doch, was de Silvia ihrer Grossmuetter so uf em Gmüet laschtet!

Eug Ich chumme zwar nöd ganz drus - aber wänn ihr de nöchscht Monet det dure wänd, dänn chönntet ihr doch mit eus cho!  
 Sil und Pau: Mit ihne??  
 Eug Ihr müesstet numme de Flug bueche, s Wohnmobil choschtet eu kein Rappe. Mir händ doch en riesegrosse Göppel bschtellt für sächs Persone, und vorgeschter hät myn Schwager müesste absäge wägem Gschäft. Herrgott, eus wärs doch no so rächt, wämer uf däre Reis nöd e so eleige wäret!  
 Pau Ja, aber...  
 Sil Was seit dänn ihri Frau dezue?  
 Eug Hä grad sie isch es ja, wo i de ganze Wält umefröget nach operem, wo mitchunnt!  
 Pau Jetz aber eis, Herr Dokter: Sie und ihri Frau wärdet doch sicher nöd welle Ferie mache in Kanada, um nachme Verschollene z sueche, wo..., wo nöd i de gringschte Beziehig schtaht zu ihne!  
 Eug Sie kännet eus schlächt, Herr Berger. Wänn mir wänd fremdi Länder kännelere, so wämer doch au mit de Lüt det i Berüehrig cho - und was wär da besser dezue, als vo Ort zu Ort nach eme Alfred Wyler z fröge?  
 Pau Da hettet sie de Plausch dra?  
 Eug Genau so isch es doch! ...loset sie: Chömmet sie doch so um die achtz zabig zu eus dure, dänn chömmert no übers Wyteri rede mitenand.  
 Sil Herr Dokter, ...jetz gäbt i ihne am liebschte en Chuss - aber mer chönntis falsch verschtaht...  
 Pau (lachend) Häsch Angscht, ich giengti am Abig no ohni dich nach Kanada, gäll!

Vorhang

2.AKT

Auf dem Vorplatz (Laube) einer Ranch in Kanada.  
Holztisch mit Sitzgelegenheiten.

Alf (Linkshänder, in Western-Look) spaltet oder sägt Brennholz. Geräusch eines ankommenden Autos. Wyler wendet sich verwundert der ankommenden Ida zu. Wo brännts, Ida (Eida)?

Ida Grüessdi Fred!

Alf Grüessdi Ida. Was isch los?

Ida De John schickt mi, well du no immer keis Telifon zueta häsch!

Alf ...wäge dem schickt di dyn Ma zu mir? Dä set doch efangs wüsse, dass i da myni Rueh wot und e keis Telifon!

Ida Ae was, ich mein das anderscht. Wänn du es Telifon hettisch, dänn hetti jetz nöd müessee über alli Abchürzige dure zu dir hintere hetze!

Alf Jä sakrimänt namal, isch dänn öpis passiert?

Ida Ja, ...nei, ...aber es chönnt öpis passiere, hät de John gseit.

Alf Machsch mi diräkt gwunderig!

Ida Zwei Manne und zwei Fraue us de Schwyz imene Motorhome sind vorig by eus go Bänzin tanke und händ nach emene Alfred Wyler gfraget!

Alf Hä? Nach mir?

Ida Ja, nach dir.

Alf Us de Schwyz chömmets?

Ida Ja, us de Schwyz!

Alf Sakrimänt nomal! De John hät aber hoffetli nöd gseit, wo ich diheime bin?

Ida Doch, ebe! Er hät erscht nachhär überleit, dass dir en Bsuech us ...dingsda - hä, us

det wo d ufgwachse bisch, ...

Alf Us Brätschike???

Ida Ja, us Brätschike - ebe, dass der en Bsuech us Brätschike wahrschynli nöd e so willkomme isch.

Alf Sakrimänt nomal! Vo Brätschike chömmets und usgrächnet nach mir häns gfraget? ...aber de John hät doch gwüssst, ...

Ida Ebe hät ers gwüssst, aber jetz hät er sich scho verplapperet. Abgreh devo, wänn die Schwyzer neume anderscht gfröget hettet, dänn wärets halt vo det us zu dir gschickt worde.

Alf ...ja, säb cha scho sy. Was sinds dänn für Lüt?

Ida Ich has nöd gseh, es sollt aber alles jüngeri sy.

Alf Jüngeri? Dänn gahts no, mich kännet ja keini jüngeri Lüt us de Schwyz. ...und jetz sinds scho uf em Wäg dahäre?

Ida Hä ja, drum han i ja so pressiert! Die chönnet jede Momänt da sy!

Alf Ok, ok! Thank you! Aber, sakrimänt nomal, was soll i mache jetz? Ich cha mi doch nöd verchrüche, ...und zum Tüfel jage chann is au nöd.

Ida Ich chann nur nöd ganz verschtaah, wieso du e so söidumm tuesch. Die Gschicht mit dynere Frau isch doch bald emal 50 Jahr här!

Alf Dyn Ma, de John, verschtaht mich scho.

Ida Weisch ja nöd emal, ob dyni ehemalig Frau no läbt, ob sie nöd scho lang en andere ghürate hät und Chind und Chindeschind hät.

Alf Isch mer au egal!

Ida Ebe isch ders nöd egal und no nie egal gsy!

- Alf Ich wird dänk wohl wüsse, was mir egal isch.  
 Ida Alte Setzgrind!  
 Alf Wänns Elsi vor 40 Jahre nach mir gsuecht het und zu mir cho wär, dänn wärs öpis anders gsy. Dänn hettet mer jetz au Chind und ich hett wenigschtens gwüsst, für was i myni Exischtänz da änne ufboue han. Aber jetz isch das z schpat.
- Ida Wie het sie dich au selle finde, wo du doch de hinderscht und letscht Fade zu de Schwyz abbroche häsch?
- Alf S i e hät mich versetzt, und nöd ich sie! ...mit däm Kuenz da, dem son of a bitch!
- Ida Jä nu, das isch schliessli dyni Aglägeheit. ...häsch ghört, by der Schür vorne isch es Auto häregfahre!
- Alf (horcht) ...sakrimänt nomal!
- Ida Weisch was - gib di doch als en andere us, ...als en Bekannte vo dir, und säg däne, de Wyler Fred sig für e paar Tag verreist!
- Alf So öpis isch mer vorig au dur de Chopf - aber chönntisch du nöd i däre Zyt dablybe, ...und dich als myni Frau usgä?
- Ida Als dyni Frau?
- Alf Nei, als em Wyler syni Frau - ich bin ja numme en Bekannte vom Wyler. Dänn machet sich die wenigschtens keini Illusione, im Fall s us emene ganz beschtimmte Grund dahäre cho sind.
- Ida Ich - dyni Frau. Wänn das nur guet usechunnt!
- Alf Das gaht scho guet. Dänk eifach dra: du bisch em Wyler syni zweiti Frau, und ich bi de ..., de ...Jack Müller, en guete Kolleg vom Wyler. Jack Müller gheiss i, gäll, und jetz haus ie, ich tue da no e chly Holz verhaue. ...det vorne chunnt ja scho öper!

- Ida verschwindet.
- Alf bereitet Brennholz, wobei er sich gleich am Finger der rechten Hand verletzt.
- Alf Sakrimänt nomal! Hau mer no in Finger ie! (betrachtet blutende Wunde, bahndelt sie mit Taschentuch, arbeitet weiter).
- Eug (noch unsichtbar) Good morning, Sir. Can I come to You?
- Alf (zu sich) Wänn d a s kei Schwyzer sind!
- Eug (hinter ihm folgt Vreni) Excus me, Sir, are you Swiss?
- Alf Ich, en Schwyzer? Nei, en Indianer, gseht mer das nöd?
- Vre En Indianer, wo schwyzerdütsch cha! Grüezi Herr Winne..., Herr Wyler!
- Alf ?? Grüezi.
- Eug Hämer sie also doch no gfunde, Herr Wyler!
- Alf Aber ich bi nöd de Wyler - myn Name isch Müller.
- Eug (enttäuscht) ...Herr Müller? ...sie sind also nöd de Herr Wyler??
- Alf Nnnei, ...dä isch nöd da zur Zyt.
- Eug Entschuldigung, Herr Müller, myn Name isch Frey, und das da isch myni Frau.
- Alf (weicht seiner verletzten Hand wegen Händedruck aus) So, ...Frey?
- Eug ...chömmet mer ungläge?
- Alf Wieso? ...ungläge?
- Eug Ich meine nume.
- Alf Jä so! Ich ha mi drum e chly kratzet a de Hand (zeigt Hand) und drum ...
- Vre E chly säget sie däm?
- Eug (betrachtet Wunde) Tüend sie die Wunde nöd desinfiziere und verbinde?
- Alf Wänn i jedes Bebeli müsst verbinde, dänn wär i s ganz Jahr dur verpflaschteret!

Vre Sie chönntet doch Schtarrchampf übercho!  
 Alf Ja wohär! Gäge Schtarrchampf isch mer da immun!  
 Eug Ich gange schnäll go d Täsche hole - ich chumme grad wieder. (ab)  
 Alf Wo häre gaht er?  
 Vre Zum Auto füre, s Verbandszüg go hole.  
 Alf Doch nöd wäge dem Shit?  
 Vre Lönd sie myn Ma nur mache, er isch schliessli Arzt.  
 Alf So, Arzt isch er? ...dänn hät er wahrschynli scho lang nüt meh z doktere gha i de Ferie, hä?  
 Vre Zum Glück nöd! Mir sind aber au erscht zwei Wuche unterwägs da änne. Und jetz hämer gmeint, mir findit da ändlì de Herr Wyler - well eus dä netti Schwyzer da a de Tankschtell da häre gschickt hät.  
 Alf So, ...de Schibli John.  
 Vre Ja, er hät gseit, er känni de Herr Wyler guet und dä wohni da i däre Ranch.  
 Alf I däre Gäget wohnet halt en ganze Hufe Schwyzer.  
 Vre Jä was? ...aber chönnt sie dänn nöd säge, wo de Herr Wyler isch?  
 Alf Kei Ahnid! Dä isch für e paar Tage id Berge go jage.  
 Vre Go jage? ...aber wohne tuet er suscht da, i dem Hus?  
 Alf Ja, i dem Hus.  
 Vre Wüsset sie dänn nöd, wänn er wieder zrugg chunnt, Herr Müller?  
 Alf Jä, das cha no lang gah, das weiss mer halt nie zum vorus.  
 Vre Dänn isch eusi ganz Müeh für d Chatz gsy?  
 Alf Sind sie dänn verwandt mit em Wyler?

Vre Näei, mir chömmet nur us em Dorf, won er ufgwachse isch.  
 Alf Vo Brätschike??  
 Vre Jaaa - kännet sie Brätschike?  
 Alf ...ich? Näei, de Wyler hät mer nur emal gseit, dass er vo Brätschike chunnt.  
 Vre Sind sie dänn au scho so lang in Kanada wie de Herr Wyler?  
 Alf Ja no viel länger!  
 Vre Wieso häts dänn e so viel Schwyzer i däre Gäged?  
 Alf S isch halt ebe schön da. Berge, Wälder, saf-tigi Wiese - fasch wie i de Schwyz. Aber zum Glück no weniger Lüt! ...Brätschike wird dänk au bald e Schtadt sy - fruehner häts, fruehner hebis det nur ein Dokter gha, hät de Fred emal verzellt.  
 Vre S hät au hüt nur eine. Myn Ma hät vor acht Jahren em Dokter Treichler sy Praxis übernah.  
 Alf Jä wieso hät dä ufhört?  
 Vre Dä isch doch scho rächt alt gsy. Händ sie en dänn kännt?  
 Alf Ich? Ihn kännt? Näei, ich ha dä nöd kännt. Eugen, Silvia und Paul kommen.  
 Vre Mir händ Päch, gället! De Herr Wyler wohni suscht zwar da, aber jetz siger e paar Tage i de Berge go jage.  
 Sil Chunnt er dänn gly wieder zrugg?  
 Vre Das wüss mer nie, das chönni no lang ga, hät de Herr Müller da gseit. Er isch en Bekannte vom Herr Wyler und au en Schwyzer.  
 Silvia und Paul sind sichtlich enttäuscht.  
 Vre Uebrigens, Herr Müller, das da isch s Fräulein Kuenz und das da de Herr Berger.  
 Alf Hä?? Fräulein Kuenz??